

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	15.11.2022	öffentlich
Digitalisierungsausschuss	23.11.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Erfahrungsbericht zum Einsatz der IT-Administration an Schulen in städt. Trägerschaft

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

- Schul- und Sportausschuss, 23.02.2021, TOP 2.2.7, Mitteilung (Zusatzprogramm „Administration“ zum DigitalPakt Schule 2019 – 2024)
- Schul- und Sportausschuss vom 16.03.2021, TOP 3.8 und Digitalisierungsausschuss vom 20.04.2021, TOP 6 Beschluss zu Bereitstellung von Mitteln für überplanmäßiges Personal für die IT-Administration in Schulen für das Haushaltsjahr 2021 (Drucksachen-Nr. 0885/2020-2025)

Sachverhalt:

Mit Beschluss des Rates vom 22.04.2022 zur „Bereitstellung von Mitteln für überplanmäßiges Personal für die IT-Administration in Schulen für das Haushaltsjahr 2021“ wurden aus Mitteln des Landesförderprogramms „Richtlinie über die Förderung von IT-Administration“ insgesamt 13 VZÄ für das Schul-IT-Management an Bielefelder Schulen neu eingerichtet. Die Stellen sind vollständig besetzt und überwiegend ab dem 01.10.2021 in den Schulen im Einsatz.

Das Schul-IT-Management unterstützt die Schulen im First-Level-Support und dort insbesondere im Betrieb des schulischen Netzwerks und des Mobile Device Management Tools (MDM). Darüber hinaus werden die Lehrkräfte beim Betrieb der mobilen Endgeräte unterstützt.

Der o. g. Beschluss sieht neben der Bereitstellung der Mittel auch eine Evaluierung des Einsatzes vor, der die Erfahrungen der Schulen abbildet. Hierzu hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Statistikstelle der Stadt Bielefeld eine Umfrage (vollständige Umfrage als Anhang beigefügt) zur Zufriedenheit der Schulen mit dem Einsatz des Schul-IT-Managements erarbeitet und durchgeführt. Die Befragung fand in der Zeit vom 19.09.2022 bis 02.10.2022 statt. 70% der Schulen haben sich an der Onlinebefragung beteiligt. Dabei konnte jede Schule über einen personalisierten Link einmal an der Befragung teilnehmen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde in Abstimmung mit der Personalvertretung der Stadt Bielefeld die Befragung vollständig anonymisiert, damit keine Rückschlüsse auf einzelne Mitarbeiter/innen gezogen werden können.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Schulen das Schul-IT Management als Entlastung sowohl im pädagogischen Bereich als auch des Lehrerkollegiums wahrnehmen. Verdeutlicht wird dies durch die wahrgenommene Beschleunigung des Supports als auch durch die sehr hohe Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit und Reaktionszeit des Schul-IT-Managements. Insgesamt stufen 86% der Bielefelder Schulen die Zufriedenheit mit dem Schul-IT-Management mit „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“ ein. Dies zeigt sich unter anderem auch in den ausgeführten Tätigkeiten der Schul-IT-Managements an den Schulen. Für 82% der Schulen deckt das

Aufgabenportfolio vollumfänglich die Anforderungen an dem Vor-Ort-Support.

Nach Votum der Schulen übernimmt dabei das Schul-IT-Management hauptsächlich Aufgaben im Bereich der Dokumentation und Erfassung, des Hardware- und Netzwerkservices, der Unterstützung der IT-Koordinatoren und dem Wissenstransfer an das Kollegium. Eine Aufgabe, die seltener übernommen wird, betrifft den Bereich der „Schulungen“. Gleichzeitig zeigt die Frage nach dem Schulungsbedarf, dass hier Nachsteuerungsmöglichkeiten vorhanden sind, um Schulen insbesondere bei der Nutzung der mobilen Endgeräte, der Präsentationsmedien und der vom Schulträger bereitgestellten Software weiterzubilden.

Über das definierte Aufgabenportfolio hinaus wünschen sich die Schulen mehrheitlich eine Ausweitung der Aufgaben auf das Verwaltungsnetz der Schule. Aufgrund der Förderbedingungen der „Richtlinie über die Förderung von IT-Administration“ kann aktuell diese Ausweitung nicht realisiert werden. Der Schulträger wird deshalb, wie in der Digitalstrategie in Kapitel 4.1 als Handlungsempfehlung formuliert, diese Anforderung an das Land kommunizieren.

Der tatsächlich geleistete Support vor Ort an den Schulen beträgt pro Woche pro Schule im Schnitt über 4 Stunden. Die teilnehmenden Schulen geben jedoch einen leicht erhöhten Bedarf an. Fast 70% der Schulen wünschen sich 4 oder mehr Stunden Support vor Ort. Hierfür wäre allerdings eine personelle Ausweitung des Schul-IT-Managements erforderlich, um den zeitlich erhöhten Bedarf gewährleisten zu können. Dies ist mehrheitlich Wunsch der Schulen. Im Rahmen dieser Mehrbedarfe soll hauptsächlich das definierte Aufgabenportfolio verstärkt wahrgenommen werden, neben Aufgaben im Bereich der Betreuung von digitalen Endgeräten der Schüler/innen und Lehrkräfte.

Die Erhebung verdeutlicht insgesamt, dass die Einführung des Schul-IT-Managements eine positive Auswirkung auf den Schulalltag hat. Retrospektiv zeichnet sich das Schul-IT-Management als eine sehr sinnvolle und zukunftsweisende Entscheidung ab. Insbesondere der Vorteil, auf interne Lösungen zu setzen und den Support nicht an Drittanbieter zu vergeben, hat sich als zielführend erwiesen. Die Verknüpfung der verschiedenen Supportebenen sowie der dazugehörigen Dienstleister kann mit der Standortexpertise des Schulträgers zusammenlaufen und zum einen den kooperativen Austausch aller Stakeholder koordinieren, als auch den Support für die Schulen zeitnah realisierbar machen. Dies melden auch die Schulen zurück, die sich zu 97% und somit eine sehr eindeutige Mehrheit, die Fortführung des Schul-IT-Managements in seiner aktuellen Form wünschen.

Ausblick

Aus der Umfrage lassen sich unterschiedliche Wünsche der Schulen ablesen, der die IT-Administration zukünftig weiter nachgehen wird:

- Insgesamt zeigt sich ein positives Bild innerhalb der Bielefelder Schullandschaft gegenüber dem Schul-IT-Management. Vereinzelt kritische Rückmeldungen sind jedoch bei der Heterogenität der Anforderungen nicht zu vermeiden. Der Schulträger bietet den Schulen zukünftig unterschiedliche Kommunikationskanäle an, damit frühzeitig die spezifischen Anforderungen der Schulen an die Verwaltung herangetragen werden können. Hierfür bieten sich der Technische Arbeitskreis zur Digitalstrategie (TAK DS) als auch der Arbeitskreis der Schulformen als Kommunikationskanäle an (s. Digitalstrategie Handlungsempfehlung Kapitel 7.1).
- Wie in der Digitalstrategie als Handlungsempfehlung (Kapitel 4.1) formuliert, zeigt auch die Umfrage, dass das Schul-IT Management eine wichtige Rolle erfüllt, um Lehrkräfte im First-Level-Support zu entlasten. Hierfür ist eine Verstärkung der Finanzierung erforderlich, wofür sich der Schulträger beim Land einsetzen wird. Ziel sollte es dabei sein, dass das Schul-IT-Management finanziell und personell so ausgebaut werden kann, dass Lehrkräfte sich vollumfänglich ihrem pädagogischen Auftrag widmen können und der IT-Support neben dem pädagogischen Netz auch das schulische Verwaltungsnetz umfasst.
- Schulen wünschen sich mehrheitlich ein Fortbildungsangebot für die technische Ausstattung an den Schulen durch das Schul-IT-Management. Hierfür sind Weiterbildungsmaßnahmen für

das Schul-IT-Management erforderlich.

- Ferner plant der Schulträger mit dem Ausbau des Medienzentrums zu einem Medienlabor, das Thema Fortbildungen neu zu platzieren und dort Fortbildungen für Hard- und Software (auch digital) anzubieten.

Die Verwaltung plant, die Online-Befragung der Schulen zum Thema Schul-IT-Management künftig jährlich durchzuführen und in den Gremien zu berichten.

Dr. Udo Witthaus
Beigeordneter